



Die Emulationen klassischer Gitarrenverstärker und -Boxen, Amp und Cabinet, bereichern das Repertoire an Audio-Effekten um vielseitige Verzerrungsmöglichkeiten beim Sounddesign.

Ableton Zone

- ▶ Amp & Cabinet
- ▶ Verzerrungs- und Distortion-Effekte
- ▶ Sounds anzerren

Die beiden Audioeffekte Amp und Cabinet stellen eine Emulation von klassischen Gitarrenverstärkern und -boxen zur Verfügung, die vielseitige Einsatzmöglichkeiten als Verzerrer und Klangformungswerkzeug bietet. Während Amp insgesamt sieben Verstärkermodelle zur Auswahl stellt, liefert Cabinet eine Nachbildung von fünf Gitarrenboxen inklusive verschiedener Mikrofonierungsoptionen. Auf den ersten Blick mag die Ausstattung der Verstärker- und Boxensimulation fast spartanisch erscheinen, da das gesamte Repertoire an Verstärkeremulationen über einen einheitlichen Reglersatz zur Parametersteuerung verfügt. Doch das Klangformungspotenzial von Amp steckt im Detail: Gain, die drei EQ-Regler Bass, Middle und Treble, der Presence-Klangregler und Volume besitzen zum Teil eine starke Wechselwirkung, was die Klangfülle interessant macht.

Insbesondere die drei EQ-Regler arbeiten mit einem hohen Maß an Interaktion, so dass sich die Parameter auch auf durchaus unvorhersehbare Art und Weise gegenseitig beeinflussen können. Ein Herausdrehen von Bass und Mitten kann beispielsweise eine Verzerrung im Bereich der Höhen bewirken, deren Klangcharakteristik wiederum über den Presence-Regler beeinflusst werden kann. Die EQ-Regler haben also nicht nur Einfluss auf die reine Klangfarbe des Signals, sondern ebenso Anteil an der Verzerrung – auch wenn natürlich nach wie vor der Gain-Regler primär den Grad der Verzerrung steuert. Eine weitere Besonderheit stellt die Wechselwirkung des Volume-Parameters dar, der bei einigen Verstärker-Modellen ebenfalls Einfluss auf die Stärke der Verzerrung nimmt und nicht nur die Ausgangslautstärke des Audio-Effektes regelt. Dieses Verhalten ist im Übrigen nicht weiter un-

gewöhnlich, sondern bei einigen der „echten“ Amps ebenfalls anzutreffen.

Kreischende Bass-Sounds

Die Interaktion der Parameter untereinander kann beispielsweise dazu genutzt werden, um bissige, kreischende Bass-Sounds zu erzeugen. Als Ausgangsbasis für das Sounddesign soll der Monobass dienen, ein Simpler-Preset, das Sie im Bass-Unterbereich der Synth-Kategorie von Lives Geräte-Browser finden. Zur Klangformung wird das Monobass-Signal durch den Tremolo-Kanal eines Vox AC30 geschickt, das dem Amp-Modell namens Boost entspricht. Den Eingangspegel des Vorverstärkers (Gain) und den Pegel der Verstärker-Ausgangsstufe (Volume) drehen wir zu etwa zwei Dritteln auf, um eine hörbare Grund-Verzerrung des Signals zu erreichen. Als Nächstes werden die tiefen und mittleren Frequenzen über die EQ-Regler herausgedreht, so dass der Bass-Bereich einer markanten Verzerrung in den mittleren und höheren Frequenzen weicht. Diese Verzerrung kann durch eine zusätzliche Anhebung des Treble-Reglers überproportional erhöht und in Kombination mit dem Klangregler für die mittleren und hohen Frequenzen in der Endstufe (Presence) mit einer prägnanten Schärfe versehen werden. Anschließend wird das verzerrte Bass-Signal in die Lautsprechersimulation Cabinet geschickt. Als Lautsprecher-Typ eignet sich in diesem Fall die 4 x 10 Bass-Box, die über ein dynamisches Mikrofon mit einer Near Off-Axis Positionierung abgenommen wird. Um den scheidenden Klangcharakter des verzerrten Signals zu unterstützen wird dabei über den Dry/Wet-Regler ein Mischungsverhältnis zwischen Original- und Effekt-Sig-

Amp & Cabinet

Amp und Cabinet sind zwei Audio-Effekte für Live 8, die in Zusammenarbeit mit der schwedischen Firma Softube entwickelt wurden. Während Amp klassische Gitarrenverstärker nachbildet, emuliert Cabinet Gitarrenboxen, die unterschiedlich mikrofoniert werden können. Zum Lieferumfang von Amp & Cabinet gehört ein Sound-Paket, das speziell programmierte Instrumenten- und Effekt-Racks, Live-Clips und mehr als 400 Presets umfasst.

Für registrierte Besitzer der Ableton Suite 8 werden Amp und Cabinet mit dem Update auf Version 8.2 komplett kostenlos zur Verfügung gestellt. Besitzer von Ableton Live 8 erhalten über das kostenlose Update auf Live 8.2 neue Instrumenten- und Effekt-Racks, die auf der Technologie von Amp basieren. Die vollständige Software-Emulation von klassischen Gitarrenverstärkern und -Boxen kann für 99 EUR im Ableton Webshop (www.ableton.com) erworben werden.

nal von 33 Prozent gewählt. Alternativ lohnt sich, ausgehend von den vorgenommenen Einstellungen, auch das Umschalten auf ein anderes Verstärker-Modell.

Angezerzte E-Piano- und Orgel-Sounds

Neben starken Verzerrungs- und Distortion-Effekten lassen sich mit Amp und Cabinet Sounds auch anzerren, was beispielsweise einem E-Piano- oder Orgel-Sound nostalgischen Charme verleiht. In unserem Beispiel verwenden wir das Simpler-Preset Organic, das Sie im Keys-Ordner des Geräte-Browsers finden, als Ausgangsbasis für die Klangbearbeitung. Für angezerzte Sounds empfiehlt sich die Verwendung des Verstärker-Modells Clean, das dem Brilliant-Kanal eines Vox AC30 nachempfunden wurde. Auch in diesem Fall können Gain und Volume zu etwa zwei Dritteln aufgedreht werden. Bei den EQ-Reglern hingegen reduzieren wir die tiefen und hohen Frequenzen, so dass die Anzeige einem Uhrzeiger bei 10 Uhr entspricht, und erhöhen die mittleren Frequenzen auf eine Einstellung von 14 Uhr. Um dem Signal mehr Präsenz zu verleihen, kann der zusätzliche Regler für die mittleren und hohen Frequenzen in der Endstufe ebenfalls auf eine Einstellung von 14 Uhr gesetzt werden. Als Lautsprecher-Typ kommt dieses Mal eine 2 x 12-Box zum Einsatz, die wiederum Near Off-Axis über ein dynamisches Mikrofon abgenommen wird.

Zum klangformenden Anzerren des Signals wird jetzt der Overdrive-Effekt aus Lives Geräte-Browser vor die Amp-Simulation geschaltet. Hierbei ist der von links nach rechts verlaufende Spur-interne Signalfuss zu beachten, weshalb der Overdrive-Effekt vor Amp und Cabinet platziert wird. Der einem Boden-Effektpedal nachempfundene Verzerrer ist mit einem Bandpass-Filter ausgestattet, den wir nutzen, um ein Frequenzspektrum zu definieren, das anschließend in

die Verzerrer-Stufe gelangt. Als Mitten-Frequenz für das Bandpass-Filter wählen wir eine Einstellung von 660 Hz, die Bandbreite wird auf einen Wert von 2,5 gesetzt. Als Grad der Verzerrung wählen wir über den Drive-Regler 40 Prozent. Der Tone-Parameter zur Klangregelung kann wie zuvor bei der Einstellung von Amp wieder aufgedreht werden, so dass dieser einem Wert von 60 Prozent entspricht, um die Präsenz zu erhalten.

pierten der Geräte erreichen Sie über das Geräte-Kontextmenü, das sich durch einen Rechtsklick auf die Geräte-Titelzeile öffnet. Erstellte Effekt-Racks können Sie jederzeit um weitere Effekte erweitern.

Kombinations- und Effektmöglichkeiten gibt es unendlich viele: Ein angezerzter E-Piano- oder Orgel-Sound im Vintage-Stil lässt sich beispielsweise durch eine Kombination aus Ping-Pong-Delay und Reverb weiter ver-



Bei aktiviertem Makro-Zuweisungsmodus können Makro-Reglern eine beliebige Anzahl von Geräte-Parametern innerhalb des Racks zugewiesen werden.

Mit Effekt-Racks arbeiten

Live bietet die Möglichkeit, mehrere Effekte einer Spur als Effekt-Rack zu gruppieren. Diese Effekt-Kette kann als Preset gespeichert werden und ist so später wieder reproduzierbar. Darüber hinaus sind Effekt-Racks mit acht zuweisbaren Makro-Reglern ausgestattet, mit denen man den direkten Zugriff auf wichtige Geräte-Parameter übersichtlich organisieren kann. Einem Makro-Regler können sogar mehrere Parameter zugewiesen werden, wodurch sich komplexe Steuerungsmöglichkeiten ergeben.

Um mehrere Geräte einer Spur zu einem speicherbaren Effekt-Rack zu gruppieren, werden die Effekt-Geräte bei gehaltener Shift-Taste ausgewählt und dann über den Gruppieren-Befehl zu einem Effekt-Rack zusammengeführt. Den Befehl zum Grup-

pedeln. Wie der Overdrive-Effekt, so ist auch das Ping-Pong-Delay mit einem Bandpass-Filter ausgestattet, das Frequenzspektrum für die Bearbeitung lässt sich also nach Belieben eingrenzen.

Eine aggressive Verzerrung eines Bass-Sounds kann durch das Vorschalten eines Kompressors optimiert werden, das Signal wird verdichtet in die Verstärker-Simulation geschickt.

Weitere interessante Klangformungsoptionen liefert der Auto-Pan-Effekt, der – hinter Amp und Cabinet positioniert – die Amplitude und das Panorama des Bass-Signals per LFO moduliert.

Ein begleitendes Live-Set mit Anwendungsbeispielen steht auf www.keys.de bereit und lädt zum Experimentieren ein. Viel Spaß dabei!

Maik Paeßens